

die Philosophie. In den Upanishads sehen wir ihren Zusammenhang mit dem Veda noch in der deutlichsten Weise, aber auch die abgeschlossenen Systeme, deren allmähliche Entwicklung uns leider verborgen ist, lassen, die einen mehr die andern weniger, diesen Zusammenhang erkennen. Indem ich mir vorbehalte bei anderer Gelegenheit über die sachlichen Beziehungen zu handeln, möchte ich hier nur in aller Kürze darauf hinweisen, dass schon die *Namen* der Personen, denen die Sūtrawerke der verschiedenen Systeme zugeschrieben werden, in dieser Frage einigen Aufschluss gewähren können. Unleugbare Thatsache ist, dass die meisten derselben zugleich auch als die Namen vedischer Lehrer oder vedischer Schulen vorkommen. Weiterhin ist im Allgemeinen beachtenswerth, dass wir sowohl beim Recht als auch bei der Philosophie vorwiegend Vertretern des *Yajurveda* und des *Sāmaveda* begegnen, dass dagegen die Vertreter des *Ṛgveda* und des *Atharvaveda* sehr viel weniger Antheil an dieser wissenschaftlichen Entwicklung gehabt zu haben scheinen. Man kann dies einigermaßen begreifen, wenn man die Eigenthümlichkeit der geistigen Entwicklung Indiens in Betracht zieht. So wenig würdig auch das Object erscheint, das Ritual ist mit zuerst wissenschaftlich behandelt worden. Am Ritual ist aber der Natur der Sache nach in erster Linie der *Yajurveda* betheiligte. Auch der *Sāmaveda* geht mehr im Ritual auf als der *Ṛgveda*. Die wissenschaftliche Behandlung ritualistischer oder höherer, aber in das Ritual hineingezogener, Fragen ist jedenfalls in Indien ein wichtiger Anstoss zur Wissenschaft überhaupt gewesen. Selbstverständlich haben die Wissenschaften noch andere, vom Ritual unabhängige Quellen gehabt, was ich hier nicht weiter auszuführen brauche. Auch will ich durchaus nicht behaupten, dass mit dem einen Veda nur das Eine, mit dem andern nur das Andere gepflegt worden sei, es kann sich nur um ein Mehr oder Weniger handeln, auch haben fortwährende Wechselwirkungen in den Bestrebungen stattgefunden, aber andererseits ist gewiss nicht Zufall, dass das ehrwürdige Denkmal alter Sprach- und Wortforschung, das *Nirukta*, sich vorwiegend mit dem *Ṛgveda* beschäftigt, bei dessen Liedern mit ihrem zusammenhängenden Texte doch ganz besonders auch das philologische Verständniss sein Recht forderte.

Abgesehen von dem Gotama unter den Dichtern des *Ṛgveda* erscheint ein gotra des *Gotama* in den Namen *Gātā Gautamaḥ* und *Rādho Gautamaḥ* im *Vaṃṣabrāhmaṇa* des *Sāmaveda*. Und da auch das *Gautamadharmasūtra* nach